

Eglisau 20 Achter-Rudermannschaften beim Langstreckenrennen

Silberfrauen greifen an

An den Olympischen Spielen in Peking hat der holländische Damenachter im Rudern die Silbermedaille geholt. Nun starten die starken Frauen beim Ruder-Langstreckenrennen Ellikon-Eglisau.

Andrea Sailer

Eine kleine sportliche Sensation ist perfekt: Das Damen-Nationalteam aus Holland startet am Achter-Rudern am Samstag, 6. Dezember, auf dem Rhein. Nur ein Frauenboot weltweit – die Amerikanerinnen – sind im Achter schneller als sie. Die Holländerinnen haben an den Olympischen Spielen in Peking die Silbermedaille gewonnen.

Die sportliche Überraschung für das elf Kilometer lange Rudern Ellikon-Eglisau hat einen ersten Hintergrund. Das vierte Langstreckenrennen findet im Gedenken an Lukas Wernas statt, ein Schweizer Spitzenrunderer, der dieses Jahr nur 22-jährig viel zu früh verstorben ist. Wernas selbst war Mitglied des Schweizer Männerachters und

hatte im Jahr 2006 mit seinem Team das Langstreckenrennen auf dem Rhein gewonnen. Die Holländerinnen kannten über ihren Nationaltrainer René Mijnders den Schweizer Wernas gut, weil Mijnders früher den Männerachter trainierte und Wernas auch ab und zu in Holland ruderte.

Bester Schweizer Ruderer am Start

Das starke Frauenteam war sicherlich Zugpferd für die eine oder andere Anmeldung. Total 22 Mannschaften zu je acht Personen plus je ein Steuermann rudern ab 14 Uhr in Ellikon rheinabwärts – so viele wie noch nie. «Es sind doppelt so viele Anmeldungen wie letztes Jahr», freut sich Benedikt Schmidt, 1997 Weltmeister im leichten Zweier ohne. Er organisiert den sportlichen Anlass mit dem Zürcher Regatta-Verein. Schmidt möchte den Ruderern die Möglichkeit geben, sich im sonst meist wett-kampffreien Winter zu messen.

Mit am Start sind auch die Titelverteidiger 2007: der Crefelder Ruderclub aus Deutschland. Sie haben den Streckenrekord mit 30:34 Minuten inne. Eine weitere starke Mannschaft ist jene von GC. Sie haben vier Mitglieder des ehemaligen Männerachters an Bord und den besten Schweizer Ruderer, André

Vonarburg. Angemeldet haben sich auch drei Juniorenmannschaften.

Keine Chance auf Gesamtsieg

Wohl werden die Holländerinnen der einen oder anderen Mannschaft tüchtig einheizen, eine Chance auf den Gesamtsieg bleibt ihnen wegen der starken Beteiligung der Crefelder und der von GC und weiterer ambitionierter Mannschaften sicherlich nicht. Die Olympionikinnen werden aber vom Frauenteam des Ruderclubs Belvoir herausgefordert.

Schmidt möchte für die kommenden Jahre noch mehr ausländische Mannschaften für die Teilnahme motivieren und den Anlass weiter etablieren.

Für die Zuschauer

Attraktiv zum Zuschauen ist es im Zielraum in Eglisau bei der Kirche. Die Festwirtschaft in den Schiffen der Züri Rhy AG ist ab 13.30 Uhr geöffnet. Die Zieleinfahrt wird ab 14.30 Uhr erwartet. Wer die Brückendurchfahrt in Rüdlingen beobachten möchte, sollte sich dort ab 14 Uhr einfinden. Am Start in Ellikon werden die Boote ab 13.15 Uhr eingewassert. (asa)

Interview

Holzhaus in ein paar Monaten



Roland Stoop

Der Architekt Roland Stoop baut in Eglisau Häuser aus Massivholzelementen, die er nach seinen Vorgaben anfertigen lässt. Damit ersetzt er Beton oder Backstein der klassischen Bauweise. Von der Materie Holz ist Stoop derart begeistert, dass er gleich selber in eines der Häuser zieht. Am Wochenende ist Tag der offenen Tür.

Herr Stoop, warum bauen Sie Häuser aus massiven Holzelementen?

Angefangen hat das aus der Not, als es vor drei Jahren einmal besonders schnell gehen musste. Dank der Holzelemente ist es mir gelungen, ein Haus in dreieinhalb Monaten bezugsbereit zu machen. Seither habe ich zehn Häuser in dieser Bauweise erstellt.

Warum sollte man in einem Holzhaus wohnen wollen?

Wegen der Atmosphäre. Diese wohlige Wärme hat man nur in einem Holzhaus, und das Raumklima ist selbst für Allergiker geeignet. Am Anfang, bevor die Wände verkleidet werden, duftet es zudem fein nach Holz.

Wie ökologisch sind diese Häuser?

Die Häuser in Eglisau sind zwar nicht Minergie-zertifiziert, da es keine kontrollierte Wohnraumbelüftung hat – obwohl das prinzipiell machbar wäre. Die Dämmung würde aber durchaus dem Minergie-Standard entsprechen. Besonders ökologisch ist jedoch das Material Holz: Die Elemente werden in Deutschland hergestellt, aus einheimischem Fichtenholz – einem nachwachsenden Rohstoff. Zudem wird für die nicht sichtbaren Elemente Holz zweiter Wahl zu Platten gepresst. Das ist nachhaltig. (scr)

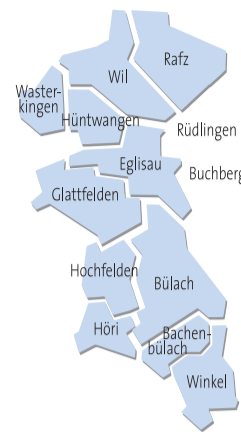
Heute können die Häuser an der Schübelbachstrasse (Quentlistrasse) in Eglisau zwischen 10 und 16 Uhr besichtigt werden.

In Kürze

Der Chlaus kommt

Eglisau. Samichlaus und Schmutzli besuchen Tössriederen. Der Empfang im Dörfli ist heute um 18 Uhr.

Redaktion Bülach



Rolf Haecy (hy), Fabian Boller (fab), Fahrettin Calislar (fca), Kathrin Morf (kam), Florian Schaer (flo), Sabine Schneiter (scr)

«Zürcher Unterländer»: Telefon 044 872 77 00, Fax 044 861 04 80, E-Mail: buelach@zuonline.ch, Bahnhofstrasse 44, 8180 Bülach

«Neues Bülacher Tagblatt»: Telefon 044 864 15 15, Fax 044 864 15 50, E-Mail: redaktion@nbt.ch, Bahnhofstrasse 44, 8180 Bülach

Etwas gesehen oder gehört: 079 422 06 46. Leser-Hinweise werden mit Fr. 30.– honoriert, wenn die Meldung in der Zeitung erscheint.

Bülach

Schulpflege bleibt vorsichtig

Die Oberstufenschulgemeinde Bülach hat zwei Steuererhöhungsanträge abgelehnt.

1 Million Franken hätte der Oberstufenkreisgemeinde Bülach gefehlt, hätte sich eine Gruppe von bürgerlichen Politikern an der Gemeindeversammlung vom Donnerstagabend durchgesetzt. Die Forderung war – wie berichtet – die Senkung des Steuerfusses von 21 auf 19 Prozent, den Satz, wie er bis 2007 erhoben wurde.

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) wollte eine Reduktion von einem Steuerprozent schmackhaft machen. Doch die rund 130 Anwesenden entschieden sich gegen die beiden Senkungsvorschläge und für den Antrag der Schulpflege.

Eher düsterer Horizont

Schulpflegepräsident Alfred Wyler erklärt sich die Unterstützung mit der Sorge um die Schulqualität. «Zudem fürchtet man den Autonomieverlust, wenn das ohnehin magere Eigenkapital weiter reduziert wird.» Die Schulpflege rechnet Ende 2009 mit einer Reserve von noch 2 Millionen Franken bei einem 20-Millionen-Franken-Budget.

Die Oberstufenschulpflege Bülach macht bis zum Ende der Amtszeit zu zehnt weiter, nachdem ein Mitglied weggezogen ist. Dies ist laut Wyler gesetzlich so geregelt. Die Finanzen führt neu David Katzenstein. (fca)



Die neun Damen des holländischen Nationalachters greifen die vielen Männerteams auf dem Rhein an. (zvg)

Als Anleger von Barack Obamas Wahl profitieren



Jan de Ruijter, Leiter Privatkunden, Credit Suisse Zürich-Nord

Vor rund drei Wochen wurde Barack Obama mit einem deutlichen Mehr zum 44. Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika gewählt. Weil die Demokraten auch in beiden Kammern des Kongresses eine Mehrheit erzielten, hat die Demokratische Partei erstmals seit Anfang der 90er Jahre wieder die volle Regierungskontrolle auf nationaler Ebene. Damit sollte Obama über eine starke Stellung zur Umsetzung seiner politischen Agenda verfügen. Für Anleger rund um den Globus stellt sich nun die

Frage, welchen Sektoren und Aktien Obamas Programm Auftrieb geben dürfte.

Basierend auf den vom Präsidentschaftskandidaten Obama während der Kampagne erläuterten Programmpunkten dürften die alternativen Energien sowie der Gesundheitssektor neben den Bereichen Infrastruktur, Basiskonsumgüter-Einzelhandel, Technologie und Biotechnologie zu den Nutzniessern des Wahlausgangs gehören.

Obama machte im Wahlkampf einige klare Aussagen, gegen die globale Klimaerwärmung anzugehen. Er sprach sich für die Einrichtung eines Emissionsmarkts – ähnlich dem europäischen Kohlenstoffemissionsmarkt – aus. Zudem versprach er, langfristige Pläne für eine Reduktion des US-Ausstosses um 80 Prozent bis 2050 gegenüber den Niveaus von 1990 auszuarbeiten. Zur Erreichung dieses Ziels schlug er vor, ein staatliches Forschungsprojekt im Bereich erneuerbare Energien zu schaffen

oder die Ethanolproduktion um zwei Drittel in den nächsten zehn Jahren zu erhöhen. Ausserdem sollen bindende Vorgaben an die Adresse der Versorger gemacht werden, bis 2012 mindestens 10 Prozent und bis 2025 mindestens 25 Prozent ihrer Produktion aus nichtfossilen Energieträgern zu generieren.

Darüber hinaus hat sich der neu gewählte Präsident Obama vorgenommen, bis 2015 eine Million Plug-in-Hybridautos auf die Strassen zu bringen. Dies dürfte die Nachfrage nach alternativen Energieaktien, zum Beispiel aus den Branchen Solar- und Windenergie sowie Ethanolproduktion, zusätzlich beleben. Unsere Analysten erachten in diesen Bereichen etwa das Unternehmen SunPower als interessant.

Obama arbeitet darauf hin, dass künftig alle US-Bürger, die über keine Krankenversicherung verfügen, eine entsprechende Deckung erhalten. Er plant zudem eine Reduktion der Gesundheitsausgaben. Letztere machen

mehr als 15 Prozent des US-Bruttoinlandsprodukts aus und liegen damit deutlich über dem OECD-Durchschnitt von weniger als 9 Prozent, was in erster Linie auf höhere Medikamentenpreise in den USA im Vergleich zur restlichen Welt zurückzuführen ist. Um dieses Ziel zu erreichen, möchte der designierte Präsident mit den Anbietern im Gesundheitsbereich verhandeln und einen markant höheren Anteil an Generika ermöglichen. Generika-Hersteller wie Teva und Celgene dürften laut unseren Analysten zu den klaren Gewinnern dieser Massnahmen gehören. Private Krankenhäuser dürften dank zunehmender Patientenzahlen auch profitieren, da die Krankenversicherungsdeckung unter Obamas Programm voraussichtlich ausgedehnt wird.

Bei Anlagefragen lohnt es sich, die Kundenberaterin oder den Kundenberater Ihrer Bank zu konsultieren. Sie schaffen Klarheit darüber, wo Risiken liegen und wie diese minimiert werden.

Anlagetipp

Bülach

Zürcher Chor zu Gast

Heute Samstag um 16 Uhr steht im Restaurant des Bülacher Alterszentrums Im Grampen ein Konzert des Chores des Sankt-Jakob-Werkes aus der Stadt Zürich auf dem Programm. Mit diesem Konzert eröffnet das Alterszentrum den Advent. Der Behindertenchor aus Zürich erhält immer wieder gute Kritiken. Er wird von einer schwungvollen Dirigentin und einer talentierten Pianistin begleitet. (e)

Winkel

Kranzen für Kinder

Heute Samstag von 9 bis 13 Uhr werden vis-à-vis des Volgs Adventskranz, Kerzengestecke und weihnachtlicher Türschmuck verkauft. Organisiert wird die Aktion vom Frauenverein Winkel. Der Erlös wird dem Entlastungsheim für behinderte Kinder in Bäretswil und der Fachstelle zur Prävention sexueller Ausbeutung von Mädchen und Jungen in Zürich gespendet. (e)